

Q 8

Johannes de Indagine

Erfurt, Kartause Salvatorberg, C 6 · Papier · IV + 403 Bl. · 21,5 x 15 · Erfurt · 1459

Wurmfraß: vorderer Spiegel, Bl. *1-4, 1-7, 402-403 · Wz.: Lage 1 (Bl. *2/*3): Ochsenkopf mit Kreuz und Stern, sehr ähnlich PICCARD-DB Nr. 68822 (Nürnberg 1459); Lagen 2-9 (z.B. Bl. 75/76): Turm, Typ PICCARD III, II, 359 (1459-1463); Lagen 10, 12-35 (z.B. Bl. 382/391): Dreieck mit Kreuz, ähnlich PICCARD-DB Nr. 151449 (Braunschweig 1457); Lage 11 (z.B. Bl. 108/113): Ochsenkopf mit doppeltem Kreuz, Typ PICCARD II, XI, 251-265 (1459-1561) · II^{*4} + 2 VI²⁴ + V³⁴ + 3 VI⁷⁰ + V⁸⁰ + 26 VI³⁹² + (VI-2)⁴⁰² + (II-3)⁴⁰³; nach Bl. 401 fehlen 2 Bl., nach Bl. 403 3 Bl.; Lagenzählung (bis 402^v 34) und Reklamanten (z.B. 321^v, 344^v, 356^v) vom Schreiber, z.T. beschnitten; mittelalterliche Folierung springt von 232 auf 234, 344 doppelt (344a) · Schriftraum 15,5-16 x 10-10,5 · 30-35 Zeilen · Bastarda von der Hand des Johannes Hössel, s. u., wohl von seiner Hand auch die Folierung und Kapitelzählung am oberen Seitenrand · rubriziert · 2- bis 4zeilige rote Initialen, zum Teil mit Schaftausparungen, Punktverdickungen und Auslaufornament (z. B. 1^r, 2^v, 9^v, 301^v); 386^v Lombarde mit Flechtornament, evtl. nachträglich eingefügt · Blattweiser, z.T. verloren; ab Bl. 209 die ursprünglichen Blattweiser (wohl Metall, vgl. Rostspuren auf den vorangehenden und nachfolgenden Seiten) entfernt und durch Blattweiser aus Leder ersetzt · heller Schweinsledereinband mit Rahmen aus Streicheisenlinien und Einzelstempeln (um 1460, s. u. Geschichte). Einzelstempel: Werkstatt des Nachfolgers des Johannes Fogel: EBDB s007585 (sechsblättrige Rosette im Quadrat, bei SCHWENKE/SCHUNKE Rosette 240a dagegen zu Werkstatt ‚Erfurt Augustiner Helmstatt‘); aus der Werkstatt des Johannes Fogel übernommene Stempel: EBDB s007552 (= SCHWENKE/SCHUNKE Lamm 38); s007533 und s007566 (= SCHWENKE/SCHUNKE Maria 13 und 49a); s007547 (SCHWENKE/SCHUNKE Blüte Vierblatt 19), s007556 (Blattwerk, dreiteilig gefiedert, nicht bei SCHWENKE/SCHUNKE), s007544 (Rosette, fünfblättrig, Blätter spitz gebogt, nicht bei SCHWENKE/SCHUNKE) und s007881 (Rosette, kreisförmig, nicht bei SCHWENKE/SCHUNKE) · Kantenbeschläge, je 5 Buckel auf VD und HD sowie 2 Schließen entfernt. Auf dem Rücken Titelschild (18. Jh.): *Io. Indaginis Expositio super Exodum 1459* sowie Signaturschild der Weimarer Bibliothek.

Fragm. 1 (schmale Pergamentstreifen als Falzverstärkung in Lagenmitte, beschrieben nach Bl. 18, 64, 75, 86, 110, 134, 146, 158, 267, 279, 303, 374, 386, 398, 402) · 2 Spalten, jeweils 2-3 Zeilen erhalten · Italien (?), Textualis, 13. Jh. · rubriziert · Reste von roten bzw. blau-roten Initialen mit blauem Fleuronnee, z.B. nach Bl. 18, 146, 279, 402 · **[GREGORIUS PAPA IX.: Decretales, lib. V, mit Glosse: nach Bl. 18: >Incipit liber quintus de accusationibus< (= V.1), nach Bl. 64 u. 110: V.1.14; nach Bl. 158: V.3.30; nach Bl. 86 und 374: V.III.31].**

Es handelt sich um einen Teil des mehrbändigen Bibelkommentars des Johannes de Indagine, den er während seines Priorats in der Eisenacher Kartause (10.8.1454 bis 23.11.1456, vgl. KLAPPER I, S. 126f.) und vor der Rückkehr nach Erfurt abschloß; über die Entstehung berichtet der Autor in seinem um 1456/57 angelegten älteren Schriftenverzeichnis: "Postea autem continuavi Exodum prope Ysenachum super papiro allato mecum de Erffordia et, quia littere cedunt carte, ut in c. Littere Institutiones de rerum divisione [= Corpus Iuris Civilis, Institutiones, Lib. II, Tit. I: De rerum divisione, cap. 33], ideo liber iste pertinet ad Erffordenses, sed quia in domo Ysenacensi est idem Exodum finitus, ideo etiam refusio debet eis fieri pro parte ista, que in domo Ysenacensi est scripta", vgl. KLAPPER II, S. 147; das in der Eisenacher Kartause abgeschlossene Werk gehörte demnach, da es hauptsächlich auf aus Erfurt mitgebrachtem Papier geschrieben wurde, der Erfurter Kartause, die allerdings an die Eisenacher Kartause einen finanziellen Ausgleich für die auf deren Kosten angeschafften Lagen im hinteren Bereich der Hs. zu zahlen hatte, vgl. ebd. I, S. 127 · 401^v Schreibereintrag: *Explicit expositio quadruplex super Exodum finita per me Johannem Hössel de Onolzobach* [Ansbach, Mittelfranken, Kr. Ansbach] *anno etc. lviiiij* · von diesem Schreiber und aus der Erfurter Kartause stammt auch die ebenfalls 1459 angefertigte Abschrift von Johannes de Indagine, *Quadruplex expositio super Leviticum et Numerorum*: Berlin, SBB-PK, Ms. Lat. qu. 633 (ehem. Sign. C 7), vgl. KRÄMER I, S. 216; MBK II, S. 229³², 280⁸ · dagegen ist der Schreiber dieser beiden Hss. wohl kaum identisch mit *Ioannes Hoessel de Onolspach*, der 1387 in Prag studiert hatte und 1404 an der Universität Padua die medizinische Sammelhs. Krakau, Biblioteka Jagiellońska, cod. 833 schrieb, vgl. Colophons III, Nr. 10092; Krakau, Bib. Jagellonica VI, S. 328 und 330 · interlineare und marginale Korrekturen des Schreibers und einer

Katalog der lateinischen mittelalterlichen Handschriften der Herzogin Anna Amalia Bibliothek
Weimar, 2. Teil: Quarthandschriften
Vorläufige Beschreibung von © Matthias Eifler (UB Leipzig, Handschriftenzentrum)

13.12.2007

weiteren zeitnahen Hand sowie Korrekturen und marginale Glossen des Autors (s. u. Inhalt) · Gebunden in der Werkstatt des Nachfolgers des Johannes Fogel, vgl. Einzelstempel EBDB s007585, s. o. Kodikologie. Johannes Fogel ist nach SCHWENKE, Buchbinder, S. 133; SCHUNKE/VON RABENAU, Schwenke-Sammlung II, S. 80f., bis 1459/60 in Erfurt nachweisbar, sein in erster Linie für die Erfurter Kartause arbeitender Nachfolger übergab 1468 alle Fogel-Stempel an die in der Kartause eingerichtete Buchbinderei. Die EBDB w000091 und w000092 setzt dagegen die Tätigkeit Johannes Fogels um 1455-1462, die seines Nachfolgers um 1462-1500 an, jeweils ohne weitere Nachweise. Das Wz. des Vorsatzes (1459) dieses Bandes legt aber einen früheren Zeitpunkt der Bindung (um 1460) nahe · Besitzeinträge der Kartause Salvatorberg, Erfurt: vorderer Spiegel: *Carthusiensium prope Erffordiam* (16. Jh., 1. Hälfte); 202^r: *Carthusiensis prope Erffordiam* (15. Jh., Ende, von dieser Hand wohl auch die Titelangabe auf *1, s. u. Inhalt); hinterer Spiegel: *Carthusiensis prope Erffordiam* (15. Jh., Ende / 16. Jh., Anfang) · die Hs. unter der Signatur C 6 im Bibliothekskatalog von 1474 aufgeführt, vgl. MBK II, S. 231, 237, 280; KRÄMER I, S. 223 und III, S. 559 · vorderer Spiegel: Zettel (8 x 14) mit Besitzvermerk (s. o.) und Angabe zum Erhaltungszustand [16. Jh., 1. Hälfte] aufgeklebt: *Ista quadruplex expositio super Exodum fratris [I]ohannis Indaginis visa est et reuisa diligentissime per singul[a] f[o]lia in omni loco et inuenta est tota munda sine notabili macula et fractura attamen parue macule de guttis luminis cerei inuente sunt 33 simul et macule facte cum digito maculato cum incausto vt patet intuenti.* Besitzvermerk s. o. *Der nagel thudt schaden.*

PRELLER III, S. 16; BESTANDSVRZEICHNIS, Q 8.

Vorderer Spiegel: Aufgeklebter Zettel mit Angabe zum Erhaltungszustand, s. o.

*1^r *Contenta: Quadruplex expositio super Exodum domini Johannis Indaginis Carthusienis.* (15. Jh., Ende, von dieser Hand wohl auch der Besitzeintrag auf 202^r, s. o. Kodikologie). Rest der Seite und *1^v-*4^v leer.

1^r-401^v Johannes de Indagine: Quadruplex expositio super Exodum.

In nomine domini nostri Ihesu Cristi amen. Sequitur expositio super Exodum. (1^r-2^v) [Prolog:] >A< *Vdi Israhel precepta mea ... Deuteronomii vi (Dt 6,3) secundum Septuaginta. In primo libro diuinalis scripture proluxe tractatum est de origine creaturarum omnium ...* (2^v-401^v) [Text:] >I< *Ncipit liber Ellesmoth, id est Exodus. Ellesmoth est hebraicum et est idem ... – ... et sine fatigacione laudabitur in secula seculorum. Amen.* Explicit und Datierung s. o. Geschichte.

Korrekturen und marginale Glossen von der Hand des Johannes de Indagine (nach Vergleich mit Autograph), z.B. 43^{iv}, 52^v, 53^r, 88^r, 144^v, 150^r, 167^r, 267^v, 390^r, 392^r, z.B. Verweis auf andere Lehrmeinungen: *Alii dicunt quod ...* Bl. 391^v und 392^v leer ohne Textverlust, vgl. Vermerk des Schreibers (*Hic non est defectus.*

Vgl. STEGMÜLLER, RB III, Nr. 4602 (weder das Initium noch diese Hs. aufgeführt); KLAPPER II, S. 9, vgl. auch S. 147; D. MERTENS, in: ²VL 3, Sp. 388-398, v. a. Sp. 392f., diese Hs. aufgeführt.

402^r-404^v leer.

Hinterer Spiegel: Provenienzeintrag, s. o., sowie Federproben und Nachträge (15. Jh., Ende):

(1) arabische und römische Zahlen;

(2) liturgische Nachträge: Lesungen für das Commune sanctorum: *De uno martire: epistola: Beatus* [über der Zeile: *homo qui inuenit sapientiam*] *uir qui affluit prudentia* (Prv 3,13) ..., darunter in dunklerer Tinte von anderer Hand: *optavi et datus est ...* (Sap 7,7); *Vos estis sal* (Mt 5,13).

(3) Versus memoriales zu den biblischen Bücher: *Gen. ex. le. numeri. deuter. iosue. iudicum ... Lex noua subsequitur: Mat. Marc. ...*, zur Überlieferung vgl. WALTHER, Carmina, Nr. 7141.

Katalog der lateinischen mittelalterlichen Handschriften der Herzogin Anna Amalia Bibliothek
Weimar, 2. Teil: Quarthandschriften
Vorläufige Beschreibung von © Matthias Eifler (UB Leipzig, Handschriftenzentrum)

13.12.2007

Auch in Greifswald, Geistl. Ministerium, 2.A.II, 368^v, vgl. SCHEIBE, Greifswald, S. 9.